Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 78 (1991)
Heft: 4: Philosophieren mit Kindern

Artikel: Schulbilder
Autor: Hobi, Hans Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528483

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulbilder

Alle Jahre wieder stehen die Neuen im Schulzimmer: Erster Schultag! Und immer liegen Sätze in der Luft, ausgesprochen und unausgesprochen: «Jetzt beginnt der Ernst des Lebens! Lerne für das Leben. Pflicht und Aufgaben, Verantwortung, Ordnung, Disziplin. Da wird alles anders als im Kindergarten. Pass auf! Schau nach vorn!» Und ich registriere in den ersten Tagen und Wochen Spuren enttäuschter Erwartungen, weil diese Schule, die ich da praktiziere, nicht so ist, wie sie angekündigt wurde; «Wann rechnen wir richtig? Wann gibt es Hausaufgaben? Strafaufgaben?»
Ein Bild von Schule, tradiert über Generationen von Eltern. Unausrottbar. In der Schule beginnt das Lernen. Aus mit Spiel!
Wie gehe ich als Lehrer mit diesem Bild von Schule um? Mit den Ansprüchen, die dahinter stecken?
Ernsthaft lernen! Und dabei haben die Kinder soviel gelernt, eigenständig, selbstgesteuert, bis sie vor uns stehen: Gehen, sprechen... und jede Menge Strategien.

Zu Gotthelfs Zeiten, als noch keine Schulbücher üblich und erschwinglich waren, sollen die Kinder am Kirchengesangbuchlesen gelernt haben. Und etwas von Kirchenlied scheint mir der Schule immer noch anzuhaften: «Alle gleichzeitig am gleichen Wort auf dem gleichen Ton und alle etwa gleich laut!»
Wehe, wer voraussingt oder hintennach oder zu laut brüllt! Der stört den Gottesdienst. Wer in der Schule aus der Reihe tanzt oder singt...

Schulhausbauten rund um die Jahrhundertwende haben sehr viel Ähnlichkeiten mit Kasernen. Die beherbergen auch Schulen: Rekruten-, Offiziers- und Zentralschulen, kurz, die Schule der Nation!
Unser Schulwesen ist z.T. symbiotisch verbunden mit dem Militär. Lehrer sind im untern und mittleren Kader überproportional präsent (und vom Fussvolk nicht immer geliebt!).
Da ist es unvermeidlich, dass in manchem Schulzimmer die drei militärischen K: Kommandieren, Korrigieren, Kontrollieren zu Schul-Ks werden. Ein Schulbild? Und in welche Schlacht geht's denn?

Es gibt LehrerInnen, die haben Show-Talent, kleine Kurt Felixe. Sie erleben Schulstunden dann als gelungen, wenn sie Überraschung, Staunen, Entzücken, Applaus, Begeisterung, Standing ovation erreichen. Schule muss fesseln, gefangen nehmen, verzaubern. Oder: LehrerIn als höhere Kasperli, tratratralala!

AB=Arbeitsblatt, Vv=Vervielfältigung, HRF=Hellraumfolie, AK=Arbeitskarte, LM=Lehrmittel, LG=Lehrgang, P=Programm, AMat=Arbeitsmaterial, Lsp=Lernspiel.
LehrerInnen und Lehrmittelverlage spielen dieses Instrument z.B. virtuos. Organisation, Differenzierung, Timing, Arbeitsrhythmen prägen ihr Schulbild.
Pestalozzis Forderung nach der Hand wird zur Second-hand-Erfahrung. Ein wilder Wirbel mit Surrogaten.

Schulbilder? Ende der Auswahl?
Ein Glück, dass es noch andere gibt!

Hans Bernhard Hobi